**Zeitschrift:** Helvetischer Hudibras: eine Wochenschrift

**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann

**Band:** - (1797)

Heft: 2

Rubrik: Räthsel

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Recension von Urian.

Dies Stuck scheint vielleicht manchem eine Doffe, iffe aber nicht, mir duntte vielmehr der Bortras zu fenn von einer febr wichtigen Pfochologischen Abhandlung; der Traum, diese so seltsame Naturerscheinung, ist, so viel, ich weiß, noch von keinem Philosophen untersucht worden. Dir gefällt die Art, wie ber Berfaffer feine abstraften Materien an alltagliche Erfahrungsfage anzutnupfen fucht. Die bunfle Runftsprache, und der Abstrattionsgeift waren von jeber eines der größten Sinterniffe fur den Fortgang der Wiffenschaften. Auch haben sie uns sowohl in der Philosophie als Moral fatt der Realbegriffe felten etwas mehr als leere Worter hinterlaffen. Es kommt viel auf den Bortrag an; vielleicht mare jeder Schneider ein benfender Ropf in feiner Art, wenn man eine fagliche Vernunftsprache mit ihm reden murbe. Diefe Bemerkungen gehoren eigentlich in die Padagogif, eine wichtige Materie, von der ich schon einige Gacke voll auf der Sudibrafischen Schutte, vermuthlich jum funftigem Berfauf, gefeben habe.

Auflößung des legten Rathsels. Die Sporne.

Rathsel.

Bin segenvoll für Stadt und Cand, Kann manches uebel auch erregen.

Bin oft der Wünsche Gegenstand;

Man macht Gelübde meinetwegen.

Doch scheut vor mir ein jeder sich,

Und die mich wünschten, stieben mich.

Schon Manchen hab' ich überfallen;

Die Wandrer sind mir Spinnenseind.

Sieht man mich kommen, mach' ich allen

Geschwindre Füsse, wie es scheint.